

## Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.09.2017

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 25.07.17 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 25.07.17
2. Bestellung von Urkundspersonen: Runde und Schell
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: keine  
Die Auflösung der Fraktionsgemeinschaft FDP/SPD wird verkündet. Für die FDP wird neuer Fraktionssprecher Hr. Hecker und für die SPD wird es Hr. Werner. Die SPD beantragt darüber hinaus je einen Sitz im Ausschuss Umwelt und Technik sowie im Finanzausschuss.
4. Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb 2017 Preisverleihung für die bei der Preisgerichtssitzung am 04.05.17 ermittelten Preisträger. Aus zeitlichen Gründen konnte in diesem Jahr kein Vertreter der Grünen teilnehmen. Wir vertrauen jedoch der Jury voll und ganz und stimmen zu. Unsere grundsätzlichen Ideen zu dem Wettbewerb sind weiterhin, dass ökologische Aspekte mehr in die Entscheidung einfließen und weniger Äußerlichkeiten.
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Gemeinde. Der Jahresabschluss wurde im Finanzausschuss Vorberatung und gibt die sehr guten Zahlen über die Gemeindefinanzen wieder. Einstimmig angenommen
6. Information zur Jahresrechnung 2016: auch der Jahresabschluss 2016 gibt sehr gute Zahlen wieder. Wir haben eine freie Reserve von ca. 22 Mio. Euro
7. Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung der Gemeinde St. Leon-Rot. Der Jahresverlust war geplant. Grund dafür sind die Rückzahlung von angesammelten Gebührenüberschüsse der Vorjahre und den Ausgaben für die umfangreichen Betonsanierungen. Wir halten weiter an unserem Vorschlag fest, als nächstes Projekt eine 4. Reinigungsstufe zu bauen. Einstimmig angenommen
8. Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Wasserversorgung der Gemeinde St. Leon-Rot. Auch hier ist ein kleiner geplanter Verlust entstanden. Grund hierfür sind gestiegene Verbrauchspreise und die Kosten für das neue Wasserwerk. Die Gebühren wurden angepasst und für 2017 ist somit wieder mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Weiterhin notwendig und vorbildlich sind unsere Investitionen in das Wassernetz. Einstimmig angenommen
9. Jahresabschluss des Eigenbetriebes Erholungsanlage St. Leoner See. Der Eigenbetrieb verwaltet den Denn und das Hallenbad. Während der See ein sehr gutes Jahr hatte und wieder mit einem Überschuss abschließt, ist das Defizit im Hallenbad gestiegen. Gründe dafür sind Reparaturen und Wartungsarbeiten auf der einen Seite und ausgeweitet Öffnungszeiten auf der anderen Seite. Die Ausweitung der

Öffnungszeiten sind von uns gewollt und daher tragen wir den erhöhten Verlust mit. Reparaturen sind zwar ärgerlich, aber auch selten vermeidbar. Gut ist, dass durch Optimierungen der Stromverbrauch gesenkt werden konnte. Der See hatte in 2016 rund 160.000 Badegäste und das Hallenbad 68.000 Besucher. Einstimmig angenommen

10. Entwicklung des Gemeindehaushalts 2017: Die Halbjahresbilanz zeigt stabile gute Einnahmen. Aufgrund eines Gewerbesteuerprozesses, gibt es eine Risiko von ca. 9,3 Mio. Euro, was natürlich das Ergebnis trübt. Das Verfahren ist vor dem Bundesfinanzhof anhängig. Beide Vorinstanzen hat die Gemeinde gewonnen.
11. Erweiterung der Mönchsbergschule; hier: Planungsvorstellungen und weiteres Verfahren. Schule zukunftsfähig mach – Das ist das Motto dieses Anbaus. Der Bedarf für Differenzierungsräume ist im Bereich der Qualitätsverbesserung anzusiedeln. Wir halten das für sinnvoll, auch wenn es keine zwingend notwendige Investition ist. In eine gute Bildung zu investieren, heißt auch räumlich sehr gute Bedingungen zu haben. Diese Maßnahme verbessert die Schulstruktur und schafft die Voraussetzungen für einen zukunftsweisenden Unterricht. Daher begrüßen wir die Baumaßnahmen nachdrücklich. In der Diskussion wurde dann der Anbau etwas verändert. Er soll nun etwas breiter werden. Er wird etwas kürzer, damit Licht ins Treppenhaus fallen kann und der wird statisch so gebaut, dass auch noch ein 3. Stockwerk bei Bedarf aufgestockt werden kann. Aufgrund der vielen Fragen zur weiteren Schulentwicklung, habe ich erneut die Einrichtung einer Ganztagsgrundschule gefordert. Bei jährlich ansteigenden Betreuungszahlen in Hort und Kernzeit, haben wir faktisch schon eine Ganztagschule. Mit dem Unterschied, dass die Eltern die Betreuung bezahlen müssen. In der gewohnten Gegenrede kam die Argumentation, dass vor 7 Jahren ein Grundsatzbeschluss gefasst wurde, den man nicht ändern wolle, weil man flexibel sein wolle. Die Entwicklung der Betreuungszahlen und vor allem die Flexibilisierung im Schulgesetz, wurden jedoch nicht erwähnt. Wir bleiben dran. Bildung muss vom Einkommen entkoppelt werden. Dies ist eine unserer Grundüberzeugungen. Die Erweiterung wurde mit den Änderungen einstimmig beschlossen.
12. Beitritt der Gemeinde zu dem Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V. ; hier: Änderung der Benutzungsordnung der Gemeindebibliotheken - Wir freuen uns, dass unsere Anregung der Metropolbib beizutreten gefolgt wurde. Die Nutzer der Bibliothek haben nun die Wahl, entweder wie bisher ihre Bibliothek zu nutzen oder Zugang zu allen Metropol-Card-Bibliotheken des Verbundes und dem Onlinebestand zu erwerben. Der Jahrespreis von 20 Euro halten wir für angemessen und auch der Jahrespreis von 1000.- Euro für die Gemeinde St. Leon-Rot ist sehr fair. Ich werde mir jedenfalls die

Metropol-Card in den nächsten Tagen besorgen. Dieser Beitritt ist auch ein schönes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit. Einstimmig angenommen

13. Erarbeitung eines Nahwärmekonzepts zur Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude; hier: Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptstudie. Wir Grünen möchten ein Nahwärmenetz, das aus regenerativen Energien gespeist wird und möglichst viele Gebäude mit Wärme versorgt. Die Gemeinde hat in dieser Studie nur ein Mininetz projektiert und will sich komplett aus dem Betrieb raus halten. Dies ist uns zu wenig. Hier unser Beitrag für das Wortprotokoll:

„Seit gut 2 Jahren warten wir gespannt auf die Konzeption des Nahwärmenetzes. In so langer Zeit stauen sich natürlich auch die Erwartungen an. Die Gemeinde, bzw. die KWG hat in unmittelbarer Nähe einige Immobilien in Besitz und plant den Kauf und den Bau weiterer Immobilien. Auch die Mühle und das alte Pfarrhaus, sowie weitere gemeindeeigene Gebäude sind nicht sehr weit entfernt. Das Gewerbegebiet Im Schiff II wird erschlossen und braucht eine Wärmeversorgung. In vielen Gebäuden auch von Privatpersonen steht eine Heizungserneuerung an. Für all diese Gebäude können wir uns eine Anschlussmöglichkeit an ein Nahwärmenetz vorstellen.

Die jetzt vorgelegte Konzeptstudie zeigt daher aus unserer Sicht nur den Startpunkt für ein sich weiter entwickelndes Nahwärmenetz an. Wir sehen natürlich die Schwierigkeiten einer Planung über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Gleichzeitig zeigt uns die Studie einige zukünftige Entwicklungen auf, die die Grundlage unserer Entscheidungen sind:

1. Wir möchten, dass das Nahwärmenetz einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Daher kommt für uns als Wärmeerzeuger nur eine regenerative Energiequelle in Frage und das sind Pellets.
2. Wir möchten das Nahwärmenetz zukünftig auch auf Gebäude in der näheren Umgebung ausgedehnt wissen. Daher beantragen wir, dass man eine Studie für ein solches Netz in Auftrag gibt. Dies vor dem Hintergrund, dass demnächst durch den Neubau der Autobahnbrücken auch das Verlegen von Leitungen kostengünstig möglich sein sollte
3. Wir möchten das Nahwärmenetz zukunftsfähig aufgestellt wissen. Angestoßen durch die Energiewende kommt es zu Veränderungen im Strom- und Wärmemarkt in den nächsten ca. 10 Jahren. Laut Konzept ist der Betrieb eines saisonalen Wärmespeichers eine langfristig lohnende Investition. Wir wollen daher einen Standort haben, an dem der Betrieb eines solchen Speichers möglich ist. Die Dachflächen des Rathauses und des Harres könnten dann auch darin einbezogen werden.

4. Wir möchten für den Betrieb des Nahwärmenetzes eine Lösung, die vorrangig die Interessen der Gemeinde und nicht eines gewinnorientierten Betreibers vertritt. Leider wurde von der Verwaltung bisher nur der Betrieb durch einen gewinnorientierten Betreiber vorgeschlagen. Dies erscheint uns nicht sinnvoll und wollen wir nicht zustimmen.

Wir möchten natürlich gerne auch zeitnah starten. Daher würden wir der Variante mit der Pelletlösung zustimmen, wenn der gewählte Standort sich mit den geforderten Ausbaumöglichkeiten verträgt. Aufgrund der geäußerten Entwicklungswünsche, können wir uns momentan jedoch nur einen Betrieb durch die Gemeinde, ggf. in Verbindung mit einer Firma vorstellen.“

Leider sind unseren Vorschlägen nur die SPD Fraktion gefolgt. Alle anderen sind mit der kleinen Lösung zufrieden. Die Gemeinde begründet den Betrieb durch einen Contractor mit mangelnder Manpower und rechtlichen Problemen bei der Umsetzung. Da es aber Gemeinden mit eigenbetriebenen Netzen oder mit Netzen in Kooperationsbetrieb gibt, halten wir diese Erklärung für zu kurz gegriffen. Wir wollen im Bereich Klimaschutz mehr umsetzen! In der Abstimmung waren 18 für den Verwaltungsvorschlag und 4 dagegen (darunter 2 Grüne). Nun gilt es für uns das Netz bei nächster Gelegenheit zu erweitern und weitere Wärmequellen hinzu zufügen.

14. Errichtung von dynamischen Fahrgastinformationssystemen an Bushaltestellen im Gemeindegebiet. Alle Fraktionen befürworten dieses System. Zusätzlich sollen je ein System an den Bahnhöfen Rot-Malsch und Neulußheim installiert werden, wenn nötig mit St. Leon-Roter Finanzhilfe. Bei den vorgestellten Systemen haben wir uns für ein System in TFT-Technik entschieden, mit dem es auch möglich ist aktuelle Informationen einzuspielen. Einstimmig angenommen

15. Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen 2. Bauabschnitt, Straßenbauarbeiten; hier: Auftragsvergabe. Einstimmig angenommen. Bei diesem Tagesordnungspunkt wurde mitgeteilt, dass der Bahnhof Neulußheim in der Zeit vom 28.10.17 bis 31.08.18 nur sehr eingeschränkt nutzbar ist, wegen Umbaumaßnahmen. Es wird einen Schienenersatzverkehr nach Hockenheim geben. Wir haben vorgeschlagen zu prüfen, ob nicht der Bus 719 dann gleich nach Hockenheim fährt.

16. Neubau einer Brücke über den Kehrgraben im Gewann „Waldstücker“; hier: Stellungnahme der Gemeinde St. Leon-Rot. Die neue Brücke über den Kehrgraben für den Golfclub wird dem bestehenden Radweg mit noch mehr Verkehr belasten. Auch überbrückt die Brücke einen geschützten Bereich, der damit noch kleiner wird. Wir

konnten uns deshalb nicht zu einem eindeutigen Ja durchringen. In der Abstimmung waren dann 21 dafür und 1 Enthaltung.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und der noch notwendigen nicht öffentlichen Sitzung wurde die Sitzung an diesem Punkt beendet.